



Christopherus-Schule Dortmund

Intensivpädagogische Förderung bei Schwerstbehinderung

Die Christopherus-Schule hat eine langjährige Erfahrung mit Schülerinnen und Schülern, die einen Bedarf an intensivpädagogischer Förderung haben. Neben dem üblichen Bildungsangebot einer Schule für Geistige Entwicklung verfügen wir über einen gut ausgebauten Therapiebereich sowie die notwendigen Fach- und Pflegerräume.

Heilpädagogische Einzelförderung, Eurythmietherapie, Musiktherapie, Chirophonetik, Rhythmische Einreibungen und ganzheitlich ausgerichtete Förderpflege sind fester Bestandteil der individuellen Förderung unserer schwerstbehinderten Schülerinnen und Schüler.

Zusätzlich sind in unserem Haus externe Therapeuten tätig, die, finanziert über die Krankenkassen, Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie (mit einer zusätzlichen Spezialisierung auf die sog. Brondo-Therapie) anbieten und mit dem Kollegium in enger Kooperation zusammenarbeiten.

Zwei unserer Lehrerinnen haben eine Ausbildung im Förderschwerpunkt Körperlich-Motorische Entwicklung. Eine Kollegin hat außer ihrem Lehrstudium eine Krankenpflegeausbildung. Die zuverlässige Verabreichung von Medikamenten (ausschließlich nach ärztlicher Verordnung) gehört zu unseren Aufgaben.

Unter der Leitung unserer Schulärztin wird in einer interdisziplinären Zusammenarbeit mit Beteiligung unserer Therapeuteninnen, den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern sowie den Eltern einer Schülerin/ eines Schülers die aktuelle Lernausgangslage besprochen. Die Schülerin/der Schüler wird in ihrer/seiner Ganzheitlichkeit gesehen. Individuelle Förderschwerpunkte nach pädagogisch-medizinisch-therapeutischen Gesichtspunkten werden gemeinsam erarbeitet.

Durch innere und äußere (u.a. klassenübergreifende) Differenzierung ermöglichen wir den Schülerinnen und Schülern mit schwersten Behinderungen – soweit es ihre Belastbarkeit zulässt - grundsätzlich die aktive Teilnahme am gemeinschaftlichen Unterricht. Die Lernatmosphäre ist sowohl in der Einzelsituation wie in der Gruppe grundsätzlich musisch-künstlerisch geprägt. Basale Lernerfahrungen im Bereich der Bewegung und der sensorischen Wahrnehmung sind ebenso immanenter Bestandteil des Unterrichts wie die Teilhabe an der Gemeinschaft im Klassenverband und in der Schulgemeinschaft.



Mit den Mitteln der „Unterstützten Kommunikation“ stärken wir nichtsprechende bzw. wenig sprechende Schülerinnen und Schüler in ihrer Kommunikationsfähigkeit und erweitern so das Spektrum ihres Lernens im Sozialverband wesentlich.

Die Rhythmisierung der einzelnen Unterrichtsstunden sowie des Tages- und Wochenablaufs ermöglicht den Schülerinnen und Schülern mit schwersten Behinderungen einen lebendigen Wechsel zwischen Aktivität und Entspannung und gibt ihnen Orientierung und Sicherheit in der Zeit. Sie fördert zudem die innere und äußere Balance zwischen „bei sich sein“ in der Einzelförderung und in den Ruhephasen sowie „sich in der Gemeinschaft erleben“ im Mittun und Dazugehören.

Die regelmäßig wiederkehrenden Feiern und Feste mit der ganzen Schulgemeinschaft schaffen je nach Anlass feierliche oder lustvolle Schwerpunkte im Schuljahr. Durch ihre zuverlässige jährliche Wiederholung vermitteln sie Orientierung im Jahreslauf. Diese Ereignisse werden so gestaltet, dass die Schülerinnen und Schüler mit Schwerstbehinderung gemäß ihrer Wahrnehmungsfähigkeit und ihren Bewegungsmöglichkeiten angesprochen und einbezogen werden.